Kultur: Musik Objekttyp: Group Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung Band (Jahr): 79 (2001) Heft 9 PDF erstellt am: 02.06.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

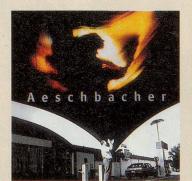
Aeschbacher - eine Emmentaler Saftwurzel

VON RICHARD BUTZ

V om elterlichen Bauernhof im Emmental ist Werner Aeschbacher vor vielen Jahren weggezogen, jetzt lebt er als amtlicher Prüfer schwerer Motoren in Bützberg. Mitgenommen hat er aus dem heimatlichen Eggiwil sein Langnauer Örgeli und das Schwyzer Örgeli sowie die alten Melodien und Tänze.

Er interpretiert sie ganz im Sinne seiner Vorfahren, virtuos und voller Seele, und dennoch ganz anders. Denn Aeschbacher hält

seine Ohren für die verschiedensten Musikstile offen, die er ohne Berührungsängste in seine eigene Musik aufnimmt. Er sucht nach Zwischentönen, baut sie ein, gleich wie Klänge und Geräusche. Oft spielt er seine beiden Instrumente ähnlich wie ein Tangomusiker das Bandoneon, mit viel Luft und

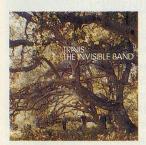


Raum, und findet doch immer wieder den Rank zur Tradition.

Entstanden ist die Musik für «Aeschbacher» als Soundtrack zu den zwei Filmen «Zwischentöne» und «Jour de Nuit», die im kommenden Jahr auch im Schweizer Fernsehen zu sehen sein werden. Martin Hägler macht mit Pfeifen, Tschempan und Blech Begleitmusik, Bernhard Nick spielt auf Gläsern, Caro Reusser und Mira singen, Susanne Jaberg spielt Halszither und

Chlefeli, Thomas Keller musiziert auf Halszither und Häxeschyt, Res Jörg zupft den Bass, Beatrice Aeschbacher jodelt und Philipp Läng bedient das Plattenrad. Dies ist Schweizer Soul-Musik, Seelen-Musik.

Make up your world / RecRec CD Make w10, Fr. 34.90



Independiente / Sony CD 503050-2 Fr. 32.90

Travis
THE INVISIBLE BAND

as Stück «Sing» ist zu einem Sommerhit dieses Jahres geworden. Sein Urheber ist die aussergewöhnliche, gute schottische Folk-Band Travis, die mit ihrem schon fast charismatischen Leadsänger Fran Healey glänzend aufspielt. Die Musik dieser Band ist zwar poppig, aber nie billig, eingängig, doch nicht ohne bewusst eingebaute Verzerrungen. Die Namen der vier Musiker stehen nicht im Vordergrund, sie verstecken sich am liebsten. Darum auch nennt sich Travis die «unsichtbare Band». Kommt hinzu: Die Texte sind gescheit, aber nicht hochgestochen. Sie eignen sich bestens zum Mitsummen. Der Erfolg dieser Band aus Glasgow ist hochverdient und macht deutlich: Selbst im oft totgesagten Bereich Folk sind noch immer Überraschungen möglich.



Crammed / EFA CD Craw 24 Fr. 34.90

Taraf de Haidouks
BAND OF GYPSIES

twa 35 Kilometer von der rumäni-**L** schen Hauptstadt Bukarest entfernt liegt Clejani. Es ist ein Dorf voller Musikanten, alles Roma (Zigeuner). Von hier kommen die durch Filme, etwa Tony Gatlifs «Latcho Drom», und spezielle Auftritte - so mit dem Kronos Quartett - weltweit bekannt gewordenen Taraf de Haidouks. Für viele Kenner sind sie zum Inbegriff der Zigeunermusik geworden. Dennoch mussten diese vitalen, schnell oder schmelzend, aber immer umwerfend musizierenden Virtuosen lange auf einen Auftritt in Bukarest warten. Im Dezember 2000 war es soweit. Zur Feier des Tages lud die Band gleich einige Gäste ein, so den bulgarischen Klarinettisten Filip Simeonov und das Kocani Orkestar aus Mazedonien. Das Ergebnis ist dieser einmalige Live-Mitschnitt. rb



Make up your world / RecRec CD Make w9 Fr. 34.90

Ueli Derendinger/Balthasar Streiff SANSHI/PURPURBERG

7 in ungewöhnliches Zusammentreffen 🗖 zweier ungewöhnlicher Musiker: der eine, Ueli Derendinger, spielt die Shakuhachi, der andere, Balthasar Streiff, verschiedene Alphörner. Die Flöte aus Japan und das Alphorn sind Nationalinstrumente, die in ihren jeweiligen Ländern umstritten sind oder sogar belächelt werden. Aber es sind auch archaische Instrumente, derem Ruf man sich nur schwer entziehen kann. Die zwei Schweizer Musiker suchen nach einer gemeinsamen Sprache - und finden sie. Gemeinsam erzählen sie von Tälern und Bergen, von Natur und Fernweh, von Gegenwart und Vergangenheit. Sie malen musikalische Bilder, die sich zum Teil erst nach mehrmaligem Anhören erschliessen. Dann jedoch ist der Gewinn gross.

Der Bestelltalon befindet sich auf Seite 60.